

Getränke-Pauschale mit bunten Bändchen?

Allagener wollen durch neues System Kosten beim Schützenfest senken

Allagen – Die Allagener Schützen wollen neue Wege gehen, um das traditionelle Schützenfest auf finanziell sichere Füße zu stellen und damit den Bestand zu sichern. Der St. Sebastianus-Vorstand hatte jetzt alle Schützen zu einem Abendseminar eingeladen, um ihnen mögliche Vorschläge zu präsentieren, sie mit den Schützen zu diskutieren und daraus mögliche Konzepte zu entwickeln. Zur großen Freude des Schützenvorstands strömten die Mitglieder in beachtlicher Stärke in die Mohnetalhalle und hörten gespannt zu, was ihnen Oberst Hubertus Struchholz und vor allem Rendant Daniel Salzmann zu sagen hatten.

So zog der Kassenwart die Schützenfest-Ergebnisse aus den Jahren 2013 bis 2023 heran, um möglichst belastbare Fakten vorstellen zu können, einen aussagekräftigen Mittelwert zu erhalten und sich



Groß war das Interesse der Schützen an möglichen Änderungen beim Schützenfest.

FOTOS: FRANKE

nicht nur auf ein oder zwei Feste zu beziehen. Anschließend verglich Daniel Salzmann Schützenfest-Ergebnisse bei Einsatz unterschiedlicher Organisations- und Abrechnungssysteme, wie beispielsweise den Einsatz eines Festwirts, die Durchführung eines Schützenfestes in Eigenregie mit Dienstleister für den Service, die Verwendung eines Systems gegenseitiger Hilfe bei Festen, Verkaufspreise wie in der Gastronomie und die Pauschal-Abrechnung.

Zur Pauschal-Abrechnung beschrieb Daniel Salzmann,

welche Inhalte einzelne Pauschalen enthalten könnten. Cocktails und Schnaps wären in den Pauschalen nicht enthalten und nur an der Cocktaillbar zu beziehen. Realisiert werden könnte das mit farbigen Bändchen. Vorteile dieser Regelung wären eine rund 25-prozentige Einsparung bei den Personalkosten, weniger Abrechnungsfehler, Gäste kommen früher auf ein Fest, mehr Umsatz, weniger Kosten für den König (kein Freibier, keine Umlage am Königstisch), das Feiern selbst werde ungezwungener.

Interessiert verfolgten die

Besucher, in welche Kategorien man Besucher einteilen könnte in Kombination mit Preismodellen: Personen von 22 bis 70 Jahre (Tagespreis), Personen von 22 bis 70 Jahre (Wochenend-Preis), Personen (Frauen/Partner) von 22 bis 70

Jahre (verminderter Tagespreis), Personen (Frauen/Partner) von 22 bis 70 Jahre; (verminderter Wochenend-Preis), Personen älter als 70 Jahre und Jubilare (verminderter Tagespreis), Personen von 16 bis 21 Jahre (vermin-



Der Vorstand trug Infos und Ideen vor.

derter Tagespreis), Laufpublikum (verminderter Tagespreis), Personen von 0 bis 15 Jahre (nur Softdrinks), Kurzbesucher/Fahrer (verminderter Tagespreis), Mitglieder von Gastvereinen (verminderter Tagespreis), Mitglieder von Musikvereinen aus Allagen/Niederbergheim (verminderter Tagespreis), Mitglieder von auswärtigen Musikvereinen (Tagespreis).

Sehr positiv nahmen die Schützen die detaillierte Darstellung der vielfältigen Möglichkeiten auf, jedem Besucher ein auf ihn zugeschnittenes Angebot für den Schützenfest-Besuch zumachen.

Der Vorstand wurde beauftragt, aus den Vorschlägen ein Konzept zusammenzustellen und damit bald ein erstes Schützenfest abzuwickeln. Sehr zufrieden zeigte sich der Schützenvorstand zum einen über die Beteiligung aller Besucher an einer Lösungsfindung und zum an-

deren über das Vertrauen, das die Schützen ihnen entgegenbrachten. Als nächstes steht an, das gewählte Konzept mit Zahlen zu belegen und es anzuwenden.

Oberst Struchholz fasste abschließend zusammen; „Wir müssen sparen, um bei Schützenfesten finanziell sicher über die Runden zu kommen. Eine Pauschalzahlung würde helfen, weil enorm viele Personalkosten eingespart werden könnten. Selbstverständlich werden wir den Weg der Pauschalzahlung nur als Möglichkeit für jeden Besucher anbieten. Wer zum Beispiel nur zum Zapfenstreich kommt und dabei ein oder zwei Bier trinkt, ist uns willkommen. Er kann seine Getränke mit zuvor erworbenen Wertmarken bezahlen oder an einem Bargeld-Stand. Niemand darf wegbleiben, weil er sich durch unser Abrechnungssystem abgezockt fühlt.“

Schützenfest mit Getränkepauschale

Neues Konzept mit Armbändchen in Allagen / Ohne Speisen und Spirituosen

Allagen – Im Rahmen eines Infoabends haben die Allagener St. Sebastianus-Schützen mit vielen Mitgliedern über ein neues Finanzierungskonzept für künftige Schützenfeste diskutiert. Doch warum überhaupt ein neues Konzept? In der heutigen Zeit werde es immer schwieriger, eine Großveranstaltung wie das Allagener Schützenfest finanziell wenigstens ausgeglichen mit einer „schwarzen Null“ als Ergebnis abzuwickeln, so der Tenor. Daher gibt es nun die Bestrebungen, ein Konzept auszuprobieren, das eine finanzielle Verbesserung verspricht.

Was ist der Kern des Konzepts? Der Vorstand möchte, dass Schützenfest-Besucher nicht mehr jedes Bier, jede Runde einzeln bezahlen, sondern eine Getränke-Pauschale pro Tag beziehungsweise für das gesamte Schützenfest buchen, gültig in der Schützenhalle, auf dem Hallenvorplatz und an der Vogelstange. In dieser Pauschale sind Fla-

Die Getränkepauschalen im Überblick

- 1: Schützenfest-Pauschale:** Gültig an allen drei Schützenfesttagen (Samstag bis Montag). Ein farbiges Stoff-Bändchen für Bier, alkoholfreie Getränke, Wein, Sekt und Hugo:
Für Männer (22 bis 70 Jahre): 150 Euro
Für Frauen/ Partner (22 bis 70 Jahre): 90 Euro
Für Jugendliche (16 bis 21 Jahre): 75 Euro
Für Gäste ab 71 Jahre: 75 Euro
- 2. Tages-Pauschalen:** Gültig an jeweils einem Schützenfesttag (jeder Tag hat ein anderes Bändchen):
Für Männer (22 bis 70 Jahre): 60 Euro
Für Frauen/Partner (22 bis 70 Jahre): 35 Euro
Für Jugendliche (16 bis 21 Jahre): 25 Euro
Für Gäste ab 71 Jahre: 25 Euro
Gastvereine: 25 Euro
- 3. Tages-Pauschale für Musikerinnen und Musiker:** Aktive Musikerinnen und Musiker ab 16 Jahre, die während des Allagener Schützenfestes im Einsatz sind: der Preis wird nach Absprache mit den Musikvereinen festgelegt.

schen- und Fassbier, alkoholfreie Getränke, Sekt, Wein und Hugo enthalten.

Lediglich Speisen, Spirituosen und Longdrinks sind nicht in der Pauschale enthalten und müssen zusätzlich bezahlt werden. Für Kinder und Jugendliche unter 16 Jah-

ren sind alle alkoholfreien Getränke an allen drei Schützenfesttagen frei. Wer eine Pauschale nutzt, erhält ein farbiges Armband, das entweder jeweils für einen Tag oder für das ganze Schützenfest, also Samstag bis Montag, gültig ist. Die Pauschale sei aber



„**Das neue Schützenfest-Konzept ist für Vorstand und alle Gäste Neuland. Lasst es uns gemeinsam ausprobieren und danach gegebenenfalls Änderungen beschließen.**“

Hubertus Struchholz,
Oberst der St. Sebastianus-
Schützenbruderschaft

nicht verpflichtend für Besucherinnen und Besucher des Festes. Gäste, die das Schützenfest nur kurz besuchen, können Wertmarken erwer-

ben und damit bezahlen.

Die größten Ausgaben eines jeden Schützenfestes liegen neben den Kosten für Getränke und Musik in den Personalkosten. Sie könnten durch die Umsetzung des neuen Konzepts deutlich reduziert werden, hieß es seitens der Allagener Schützen: Man erhoffe sich eine Personalsparnis von mindestens 20 Prozent. Es sei allein dadurch mit einer Ergebnisverbesserung zu rechnen. Möglichst jedem ein gerechtes und passendes Angebot zu unterbreiten, war das Ziel, nach dem die Pauschalen berechnet wurden (siehe Info-Box).

Der einfachste Weg zur Getränkepauschale sei, das Bestellformular auf der Schützen-Homepage auszufüllen und das Formular an die Bruderschaft zu senden; danach erhält der Schütze eine E-Mail mit der Bestellbestätigung und allen Informationen zur Bezahlung. Eine Zahlung kann nur per Vorkasse

(Überweisung) erfolgen. Weiter können Pauschalen und Wertmarken auf dem Schützenfest und unter der Vogelstange erworben werden. Bargeldlose Zahlung ist am Info-Stand ebenso möglich wie die Auszahlung von Bargeld über EC-Karte.

Gäste, die im Vorfeld des Schützenfestes eine Pauschale gebucht haben, können sie in Notfällen wie Erkrankung, Todesfall usw. bis Donnerstag, 11. Juli, kostenlos stornieren. Falls jemand wegen eines „Katers“ an einem Tag nicht am Schützenfest teilnehmen kann, ist eine Erstattung der Pauschale (auch anteilig) selbstverständlich ausgeschlossen, so der Vorstand mit einem Augenzwinkern. „Das neue Schützenfest-Konzept ist für Vorstand und alle Gäste Neuland. Lasst es uns gemeinsam ausprobieren und danach gegebenenfalls Änderungen beschließen,“ bittet Oberst Hubertus Struchholz um Mut, Neues zu wagen.



Vorsitzender Hubertus Struchholz präsentiert das Pauschal-Bändchen für drei Schützenfesttage gemeinsam mit seinen St. Sebastianus-Vorstandskollegen, Sarah Schauerte von der Warsteiner Brauerei sowie Markus Köster und Reinhard Rinsche vom Eventdienstleister Köster aus Anröchte.

FOTO: ALEXANDER LANGE

Je nach Dauer und Durst

Allagener Schützenfest erstmals mit Getränkepauschale

VON ALEXANDER LANGE

Allagen – Es sei ein Versuch, sagen Hubertus Struchholz und seine Vorstandskollegen der Allagener St. Sebastianus-Schützen. Ein Versuch, bei dem es auf Vertrauen und Mitwirken der Bevölkerung ankommt. Ein Versuch, der bei Erfolg aber auch die Zukunft des Schützenfestes und des Schützenwesens allgemein mitsichern kann. Auf dem Allagener Schützenfest vom 13. bis 15. Juli wird es in diese Jahr erstmals eine Getränkepauschale geben. Ein reines Freibier-Schützenfest, wie man es beispielsweise aus dem Hochsauerland kennt, wird es nicht sein. Darauf legt der Vorstand auch wert. Stattdessen gibt es unterschiedliche Pauschalen für alle Gäste, je nach Aufenthaltsdauer und Durst. Wer beispielsweise drei Tage Schützenfest feiert, zahlt als Mann zwischen 22 und 70 Jahren einmalig 150 Euro und muss dann an der Getränketheke kein Portemonnaie mehr zücken. Fahrer und Kurzbesucher zahlen beispielsweise pauschal zehn Euro pro Tag, haben anschließend freie Getränkewahl – alle weiteren Details in der Grafik. Für jede Kategorie gibt es ein entsprechendes Armbändchen.

Doch warum das Ganze? Das Allagener Schützenfest laufe gar nicht schlecht. Doch die Personalkosten seien in

„ Wir haben das schon einmal gemacht, es hat funktioniert. Dieses Konzept ist keine Kosmetik, sondern senkt die Personalkosten und sichert die Wirtschaftlichkeit. Aber, so ehrlich muss man auch sein, es löst nicht alle Probleme des Schützenwesens.“

Markus Köster,
Geschäftsführer
Köster Event + Gastronomie

Schützenfest Allagen 2024

Pauschale Übersicht Bier, alkoholfreie Getränke, Wein, Sekt, Hugo	WE Ticket (Sa-Mo)	13.07.2024	14.07.2024	15.07.2024
		Samstag	Sonntag	Montag
Männer (22-70 Jahre)	150 €	60 €	60 €	60 €
Frauen (22 - 70 Jahre)	90 €	35 €	35 €	35 €
Jugend (16 - 21 Jahre)	75 €	25 €	25 €	25 €
Gäste Ü70 (ab 71 Jahre)	75 €	25 €	25 €	25 €
Gastverein		25 €	25 €	25 €
Fahrer & Kurzbesucher		10 €	10 €	10 €
Jugendliche (bis 15 Jahre, alkoholfreie Getränke)	0 €	0 €	0 €	0 €

Cocktails, Longdrinks, Schnaps kosten Extra nur an der Cocktailbar	
Spirituosens	2 €
Extee-Kern	3 €
Longdrinks	5 €

Die Allagener Getränke-Pauschalen im Überblick.

GRAFIK: ST. SEBASTIANUS-SCHÜTZEN ALLAGEN

den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, erläuterte Rendant Daniel Salzmann. Die Kurve habe sich zuletzt unterhalb der schwarzen Null bewegt: „Und wir wollen keine Megaprofite machen, aber die Wirtschaftlichkeit sichern.“ Und durch die Getränkepauschalen könne nun Personal hinter den Theken gespart werden – der Vorstand spricht von 20 Prozent. Denn das Kassieren fällt weg.

„Viele Schützenvereine üben denken ja aktuell ihre Situation und suchen Wege, die Wirtschaftlichkeit zu verbessern“, erklärt Struchholz. Doch den Weg einiger Nachbarn, deshalb den Festablauf zu ändern, wolle man in Allagen nicht gehen, stattdessen den Bändchen-Weg wählen. Und die Idee sei dabei gar nicht neu, schon vor vielen Jahren hatte Event-Gastronom Markus Köster aus Anröchte ein entsprechendes Konzept erarbeitet. Lange lag es in der digitalen Schublade, nun kramt er es gemeinsam mit den Allagener Schützen wieder hervor: „Wir haben das schon einmal gemacht, es hat funktioniert. Dieses Konzept ist keine Kosmetik, sondern senkt die Personalkosten und sichert die Wirtschaftlichkeit. Aber, so ehrlich muss man auch sein, es löst nicht alle Probleme des Schützenwesens.“

Allagen – beziehungsweise die Gäste des Schützenfestes

„ Wir wollen keine Megaprofite machen, aber die Wirtschaftlichkeit sichern.“

Daniel Salzmann,
Rendant der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Allagen

– müsse aber auch mitmachen, ergänzt Adjutant Markus Buchheister: „Das Ganze ist ein Solidarprinzip, wir vertrauen auf die Ehrlichkeit.“ Die entsprechenden Bändchen für die einzelnen Kategorien können schon jetzt über die Homepage der Allagener Schützen bestellt werden. Genauso wird am Hauptingang des Schützenplatzes aber auch ein Kassenhäuschen aufgebaut, wo die Bändchen gekauft werden können. Enthalten in den Pauschalen sind Bier, Wein, Sekt und Hugo sowie alkoholfreie Getränke. Cocktails, Schnaps und Speisen sind nicht inbegriffen. Wer sich beispielsweise ein Bändchen als Tagesgast gekauft hat, spontan aber doch größeren Durst verspürt, „der kann einfach zum Kassenhäuschen gehen und das Bändchen 'upgraden', kein Problem“, ergänzt Major Michael Wirth: „Die Leute müssen dann aber auch zu sich so ehrlich sein.“ Es sei nicht das Fest irgendeines Dienstleisters, sondern der Schützenbruderschaft.

„Die Freiheit bleibt“, ergänzt Struchholz: „Beziehungsweise man kann noch freier feiern.“ Niemand brauche sich Gedanken machen, ob er noch eine Runde Bier „schulde“. Auch die Bierglasgröße bleibe bei 0,2 Liter – „und Zehnerträger gibt es auch weiterhin“. Sogar das Königsdasein werde durch die Pauschalregelung günstiger. Ein Muss sind die Bändchen aber nicht. Der Zugang zum Schützenfest bleibt auch ohne Armband frei. Und wer kein Bändchen möchte, kann sich für einzelne Getränke Wertmarken am Kassenhäuschen kaufen. „Ich bin total gespannt. Ich bin seit 2019 bei der Warsteiner, seitdem hat sich schon viel getan im Schützenwesen. Das ist total innovativ, wir gehen den Weg gerne mit“, ergänzte Sarah Schauerte von der Warsteiner Brauerei.

Mit dem Ergebnis des ersten Bändchen-Schützenfestes wolle man anschließend ganz transparent umgehen, so Rendant Salzmann: „So wie wir es auch im Vorfeld handhaben.“ Im Spätsommer/Herbst wird es einen Kassensturz gemeinsam mit den Mitgliedern geben: „Und dann schauen wir.“

Infos auf der Homepage
Weiter Informationen zu Kategorien, Preisen, Bestellmöglichkeiten und dem Festablauf gibt es unter www.schuetzen-allagen.de

DIE WOCHE IST UM



Handyverträge, Kreuzfahrten, Schützenfest

VON ALEXANDER LANGE

Zur gelbgrünen Schützenkappe, zum schwarzen Sakko, der weißen Hose und der dunkelgrünen Krawatte gehört in Allagen in diesem Jahr auch das Armbändchen. Erstmals feiern die St. Sebastianus-Schützen mit Getränkepauschale. Ein Novum im Stadtgebiet, laut Eventgastro­nom Markus Köster auch einzigartig im gesamten Kreisgebiet. Vielleicht mag dem einen oder anderen die Idee der Allagener Schützen missfallen, dass solch ein Band nicht zu einer Uniform passe, dass es zur vermeintlichen „Ballermannisierung“ des Schützenfestes beitrage. Ein Blick über den Schützengel­lerrand hinaus zeigt aber, dass Pauschalen, Abos, Flatrates – wie auch immer man sie bezeichnen möchte – funk­tionieren. Ob bei Handyver­trägen, bei Kreuzfahrten oder Bahnfahrten. Bei entspre­chendem Ausnutzen des An­gebotes sparen diese Pau­schalen Geld, geben Sicher­heit und Freiheit zugleich. Einmal bezahlt, muss sich um nichts mehr gekümmert werden.

Im Allagener Fall können gleichzeitig Schützenfestgä­ste und der Schützenverein selber sparen und damit von der Bändchen-Lösung profi­tieren. Und ausgeschlossen vom Schützenfest ist auch weiterhin niemand, jeder bleibt willkommen. Will er kein Armband tragen, muss er das auch nicht tun. Und die, die gerne mittrinken, aber ungern selber die Runde holen – Oberst Hubertus Struchholz bezeichnete sie passend als „Rundenhopper“ – brauchen auch kein schlechtes Gewissen mehr zu haben.

Die Freiheit des Feierns bleibt. Und wird sogar noch größer. Die Allagener Schüt­zen gehen einen cleveren, gleichzeitig mutigen und innovativen Weg. Damit er Erfolg hat, muss ihn nun aber die Bevölkerung auch mitge­hen. Und dann kann das Sys­tem durchaus auch für Schüt­zenvereine in der Nachbar­schaft interessant werden.

Warsteiner Anzeiger 01.06.24

Pädda



Hoch die Hände, Schützenfest-Wochenende...

ZEICHNUNG: PETER KAMPS

10 000 Euro Plus und Fortsetzung in 2025

Wann hat ein Schütze Grund zum Jubeln? Vor allem dann, wenn beim Vogelschießen das letzte Stück Holz aus dem Kasten fällt oder der Major zum Freibier einlädt. Aber Jubelsprünge auf Generalversammlungen oder Rechnungslagen nach einem Schützenfest sind doch eher die Seltenheit. Bei den St. Sebastianus-Schützen in Allagen war das am Freitagabend anders. Weil auch das zurückliegende Schützenfest anders war.

VON ALEXANDER LANGE

Allagen – Rendant Daniel Salzmann konnte sein Grinsen kaum zurückhalten, als er ans Rednerpult trat. Er wusste schon, was die 100 erschienenen stimmberechtigten Schützen und weiteren interessierten Gäste – unter anderem aus den Schützenbruderschaften und -gesellschaften Beleck, Mülheim und Hirschberg – auf der nächsten Powerpointfolie sehen werden. Am liebsten hätte Salzmann die Bilanz des ersten Schützenfestes mit Getränkepauschale wohl mit einem Trommelwirbel unter-



100 Stimmberechtigte, 100 Ja-Stimmen, dass auch in 2025 in Allagen wieder mit einer Getränkepauschale Schützenfest gefeiert wird.

ALEXANDER LANGE

legt.

Im Vorfeld, im Rahmen der Einführung der Getränkepauschale, hatte er erklärt, dass es dabei um die Wirtschaftlichkeit des Vereins und des Festes gehe, man mit dem Pauschalensystem vor allem Personalkosten einsparen wolle. In den vergangenen Jahren habe in der Bilanz des Schützenfestes im Durchschnitt ein Minus von 3000

„Diese Abrechnung hat mir mit Abstand am meisten Spaß gemacht.“

Daniel Salzmann,
Rendant

Euro gestanden. In diesem Jahr sah das anders aus. Nach Abrechnung des ersten Festes mit Getränkepauschale präferierte Salzmann dem Saal

ein erwirtschaftetes Plus von 10 214 Euro. Grund zum Jubel bei allen Schützen, gefolgt von langen Ovationen und Lobeshymnen für Salzmann und das Vorstandsteam.

Schon seit einigen Jahren führt Salzmann die Kasse der Bruderschaft, „diese Abrechnung hat mir mit Abstand am meisten Spaß gemacht“. Die Einführung der Pauschale habe unter dem Motto „Traditi-

on trifft Wirtschaft“ gestanden – und es habe funktioniert, weshalb sein Dank auch allen galt, die mitgemacht hatten und mit Bändchen Schützenfest feierten.

Insgesamt hätten rund 2800 Gäste über drei Tage in Allagen Schützenfest gefeiert, insgesamt 833 unterschiedliche Pauschalen seien verkauft worden – mehr als die Hälfte davon Bändchen für alle drei Tage, gefolgt von 310 Tagesbändchen und 93 Kurzzeitbändchen.

Die Umsatzrendite sei in 2024 mit 40 Prozent höher gewesen als während des Jubiläumsschützenfestes, 87 Hektoliter Bier hätten in diesem Jahr die Zapfhähne in und an der Allagener Schützenhalle verlassen – abgesehen vom Jubiläumsschützenfest „so viel wie noch nie“.

Das Plus der rund 10 214 Euro, so Salzmann, sei aber nicht nur auf das eingesparte Personal zurückzuführen. Es hätte auch darüber hinaus kleinere Sparmaßnahmen rund um das Schützenfest gegeben, die zu diesem Erfolg geführt hätten. Auch sei die Besucherzahl, vermutlich auch aufgrund der Pauschalregelung, sehr hoch gewesen. Ein Erfolg, so Oberst Hubertus Struchholz, „den wir feiern dürfen“. Aber keiner, auf dem man sich nun ausruhen

„Wir glauben, dass eine Pauschale, die über Bier und Wein hinausgeht, dem Niveau des Festes schadet.“

Hubertus Struchholz,
Oberst

dürfe: „Wir müssen das einordnen und weiter an dem Konzept arbeiten. Es gibt noch weitere Stellschrauben.“ Im Oktober werden beispielsweise Fassbierpreise und Mindestlohn weiter steigen, das werde Auswirkungen haben. „Aber mit diesem Konzept werden wir nicht mehr unter die schwarze Null rutschen“, versicherte Salzmann.

Dass bei der anschließenden Abstimmung, ob man auch im nächsten Jahr wieder mit Pauschale feiern will, das Votum deutlich ausfiel, war wenig überraschend: 100 Schützen waren dafür, keiner enthielt sich, keiner war dagegen.

Damit könne man planen, so Struchholz freudig, der versprach, dass es in diesem Jahr sogar Gutscheine geben werde, mit denen man die Pauschalbändchen ganz einfach schon zum Weihnachtsfest verschenken könne.

Auswertung der Online-Umfrage

Im Nachgang des Schützenfestes hatte der Bruderschaftsvorstand zudem zu einer Online-Umfrage eingeladen, um die **Meinung zu Pauschalen, Essensangeboten, Festablauf und Co.** zu hören. 261 Teilnehmer gaben dabei anonym ihr Votum ab. Dabei zeigte sich, dass die Allagener mit ihrem Festablauf zufrieden seien, der Kirchgang aber weiter an Bedeutung verliere. Die Parade sei vor der Kirche am besten aufgehoben, das Getränke- und Speisenangebot sei zufriedenstellend gewesen. **Vor allem habe man dank der Pauschale „freier und entspannter“ feiern können, 89 Prozent der Teilnehmer waren dieser Meinung.**

Eine Verschwendung von Getränken sei durch die Pauschalregelung nicht vermehrt aufgetreten, lediglich zwei Prozent der Teilnehmer behaupteten, die Pauschale habe dem Fest geschadet. Drei Prozent erklärten, durch die Pauschalen seien „Klassengesellschaften“ entstanden. Auch die **Preise der Pauschale seien in Ordnung**, wenige fanden die Preise sogar zu günstig.

Den vereinzelten Wunsch, dass die Pauschale auch Spirituosen enthalten solle, werde man nicht erfüllen, schilderte Struchholz: „Wir glauben, dass eine Pauschale, die über Bier und Wein hinausgeht, dem Niveau des Festes schadet.“ Er wünsche sich **„keine Abferkelei“**, zudem würden sich dann auch rechtliche Schwierigkeiten ergeben.



Rendant Daniel Salzmann präsentierte am Freitagabend in der Möhnethalle die freudigen Zahlen.